

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	23
A. Prüfungsgegenstand.....	24
B. Gang der Untersuchung	25
Teil 1: Social Media und User Generated Content	27
A. Die Entwicklung des Social Web	27
B. Social Media – Begriffsbestimmung und Charakteristika	29
C. User Generated Content	30
D. Aktuelle Ausprägungen von Social Media Plattformen.....	31
E. Funktionen von Social Media Anwendungen	35
F. Entwicklung von Social Media und Ausblick.....	38
Teil 2: Social Media Stalking und Social Media Mobbing	41
A. Rechtstatsächlicher Hintergrund	42
B. Anwendbarkeit deutschen Strafrechts bei Internetstraftaten.....	56
C. Strafrechtliche Einordnung des Social Media Stalkings	63
D. Strafrechtliche Einordnung des Social Media Mobbings.....	103
E. Strafrechtliche Verantwortlichkeit der Internetprovider	157
F. Social Media und Strafverfolgung.....	170
G. Rechtsschutzmöglichkeiten im Zivil- und öffentlichen Recht.....	185
H. Zusammenfassendes Ergebnis und Ausblick.....	196

Teil 3: Datenschutz und Social Media	201
A. Rechtsvorschriften des deutschen Datenschutzrechts	204
B. Adressaten des BDSG und des TMG	206
C. Der Begriff der personenbezogenen Daten.....	208
D. Anwendbarkeit des deutschen Datenschutzrechts	212
E. Zulässigkeit der Datenerhebung, -Verarbeitung und -Nutzung am Beispiel von Social Plugins	216
F. Zusammenfassendes Ergebnis und kritische Betrachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen de lege lata.....	242
G. Ausblick – Europäische Datenschutzreform	248
 Endergebnis und Ausblick	 259
 Literaturverzeichnis	 265

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	23
A. Prüfungsgegenstand.....	24
B. Gang der Untersuchung	25
Teil 1: Social Media und User Generated Content	27
A. Die Entwicklung des Social Web	27
B. Social Media – Begriffsbestimmung und Charakteristika	29
C. User Generated Content.....	30
D. Aktuelle Ausprägungen von Social Media Plattformen.....	31
I. Soziale Netzwerke.....	31
II. Multimediaplattformen	33
III. Weblogs bzw. Microblogs.....	34
E. Funktionen von Social Media Anwendungen	35
I. Registrierung und Profilbildung.....	35
II. Pinnwand/ „Wall“	36
III. Private Nachrichten und Interessengruppen	36
IV. „Gefällt mir“/ „Like“-Funktion.....	36
V. „Teilen“/ „Share“-Funktion	37
VI. Neuigkeiten/ „News Feed“	37
F. Entwicklung von Social Media und Ausblick.....	38
Teil 2: Social Media Stalking und Social Media Mobbing	41
A. Rechtstatsächlicher Hintergrund	42
I. Social Media Stalking.....	45
1. Begriffsbestimmung von Stalking, Cyberstalking und Social Media Stalking	45
2. Erscheinungsformen des Social Media Stalkings.....	46

II.	Social Media Mobbing	47
1.	Begriffsbestimmung von Mobbing, Cybermobbing und Social Media Mobbing	47
2.	Erscheinungsformen des Social Media Mobbings	50
III.	Folgen und Auswirkungen von Social Media Stalking und Mobbing	51
IV.	Abgrenzung der Phänomene.....	54
V.	Zwischenergebnis.....	55
B.	Anwendbarkeit deutschen Strafrechts bei Internetstraftaten.....	56
I.	Grundlagen des Strafanwendungsrechts.....	57
II.	Begehungsorte bei Straftaten im Internet.....	59
1.	Abstrakte Gefährdungsdelikte	60
2.	Multiterritoriale Delikte.....	62
III.	Zwischenergebnis.....	63
C.	Strafrechtliche Einordnung des Social Media Stalkings.....	63
I.	Strafbarkeit des Social Media Stalkings nach § 238 StGB	64
1.	Voraussetzungen des § 238 Abs. 1 StGB.....	65
a)	Nachstellungshandlungen des § 238 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 StGB.....	66
(1)	§ 238 Abs. 1 Nr. 1 StGB: Aufsuchen der räumlichen Nähe des Opfers	67
(2)	§ 238 Abs. 1 Nr. 2 StGB: Versuchte Kontaktaufnahme mit Telekommunikationsmitteln.....	68
(3)	§ 238 Abs. 1 Nr. 3 StGB: Missbräuchliche Verwendung der personenbezogenen Daten des Opfers	70
(4)	§ 238 Abs. 1 Nr. 4 StGB: Bedrohung des Opfers oder einer ihm nahe stehenden Person	72
(5)	§ 238 Abs. 1 Nr. 5 StGB: Vornahme einer anderen vergleichbaren Handlung.....	72
b)	Beharrliches Nachstellen.....	74
c)	Unbefugtes Nachstellen.....	76
d)	Taterfolg der schwerwiegenden Beeinträchtigung der Lebensgestaltung	77

2.	Qualifikationstatbestände des § 238 Abs. 2 und Abs. 3 StGB.....	80
3.	Strafprozessuale Besonderheiten.....	81
4.	Kritische Betrachtung des § 238 StGB und Reformvorschläge.....	81
5.	Anmerkung – Regierungsentwurf vom 13. Juli 2016.....	85
II.	Strafbarkeit des Social Media Stalkings nach den Computerdelikten der §§ 202a ff., 303a f. StGB	86
1.	Strafbarkeit wegen Ausspähens von Daten nach § 202a StGB	87
a)	Tatgegenstand der nicht für den Täter bestimmten Daten.....	87
b)	Besondere Zugangssicherung	89
(1)	Besondere Zugangssicherung bei Sozialen Netzwerken im Internet.....	89
(2)	Besondere Zugangssicherung bei privaten Computern	91
c)	Tathandlung des Zugangsverschaffens.....	91
2.	Strafbarkeit wegen Abfangens von Daten nach § 202b StGB.....	93
3.	Strafbarkeit wegen Datenunterdrückung nach § 303a StGB.....	94
4.	Strafbarkeit wegen Computersabotage nach § 303b StGB.....	96
5.	Strafbarkeit von Vorbereitungshandlungen nach § 202c StGB.....	98
6.	Zwischenergebnis.....	100
III.	Zusammenfassendes Ergebnis zur Strafbarkeit des Social Media Stalkings	102
D.	Strafrechtliche Einordnung des Social Media Mobbings.....	103
I.	Internetbeleidigung durch Einstellen von Texten auf Social Media Plattformen.....	104
1.	Der Ehrschutz im Internet.....	104
2.	Strafbarkeit wegen Beleidigung nach § 185 StGB.....	105
a)	Äußerungsinhalt – Äußerung einer Miss- oder Nichtachtung.....	106
b)	Tathandlung der Kundgabe	108
c)	Beleidigungsfreie Sphäre im Internet.....	109
d)	Beleidigung unter einer Kollektivbezeichnung.....	110
3.	Strafbarkeit wegen übler Nachrede oder Verleumdung nach den §§ 186 und 187 StGB	110

a)	Tathandlung des Behauptens oder Verbreitens von Tatsachen nach §§ 186 Var. 1 bzw. 187 Var. 1 StGB.....	111
b)	Qualifikation durch öffentliche Äußerung oder durch Verbreiten von Schriften nach §§ 186 Var. 2 bzw. 187 Var. 2 StGB.....	112
4.	Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises nach § 192 StGB.....	114
5.	Subjektiver Tatbestand der §§ 185 ff. StGB.....	115
6.	Rechtfertigung nach § 193 StGB: Wahrnehmung berechtigter Interessen.....	116
7.	Wechselseitig begangene Beleidigungen nach § 199 StGB.....	117
8.	Zwischenergebnis	118
II.	Einstellen von Bildern und Videos auf Sozialen Medien – Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	120
1.	Strafbarkeit wegen Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen nach § 201a StGB n.F.....	121
a)	§ 201a Abs. 1 Nr. 1 StGB n.F.: Herstellen oder Übertragen einer Bildaufnahme im geschützten Raum.....	122
b)	§ 201a Abs. 1 Nr. 2 StGB n.F.: Bildaufnahmen einer Person in hilfloser Lage	124
c)	§ 201a Abs. 1 Nr. 3 StGB n.F.: Gebrauchen bzw. Zugänglichmachen einer Bildaufnahme.....	125
d)	§ 201a Abs. 1 Nr. 4 StGB n.F.: Zugänglichmachen einer befugt hergestellten Bildaufnahme	126
e)	§ 201a Abs. 2 StGB n.F.: Bildaufnahmen mit der Eignung, dem Ansehen einer Person erheblich zu schaden.....	126
f)	§ 201a Abs. 3 StGB n.F.: Bildaufnahmen unbekleideter Kinder und Jugendlicher.....	128
g)	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs.....	128
h)	Wahrnehmung überwiegender Interessen nach § 201a Abs. 4 StGB n.F.	129
i)	Rechtfertigung durch (mutmaßliche) Einwilligung des Abgebildeten.....	130
2.	Strafbarkeit wegen Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes nach § 201 StGB.....	131

a)	Aufnehmen, Gebrauchen oder einem Dritten Zugänglichmachen nach § 201 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2.....	132
b)	Öffentliches Mitteilen nach § 201 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2.....	133
3.	Strafbarkeit wegen Verletzung des Rechts am eigenen Bild nach § 33 KUG.....	134
4.	Strafbarkeit wegen Beleidigung nach § 185 i.V.m. § 192 StGB.....	136
5.	Zwischenergebnis.....	137
6.	Sonderfälle: Videomontagen, Pornografischen Darstellungen und Gewaltvideos	139
III.	Strafbarkeit Dritter am Beispiel des Facebook Like- und Share-Buttons.....	140
1.	Liken einer Beleidigung.....	141
a)	Technische Funktionsweise und objektiver Aussagegehalt des Like-Buttons.....	141
b)	Liken als Tathandlung nach §§ 185, 25 StGB.....	142
c)	Liken als Beihilfehandlung nach §§ 185, 27 StGB	144
d)	Fazit	146
2.	Sharen einer Beleidigung.....	146
3.	Liken bzw. Sharen einer unwahren oder nicht erweislich wahren Tatsache.....	147
4.	Liken bzw. Sharen von Bildern und Videos.....	148
5.	Zwischenergebnis.....	150
IV.	Unrechtsbewusstsein im Internet	151
1.	Anforderungen an das Unrechtsbewusstsein	151
2.	Folgen des fehlenden Unrechtsbewusstseins.....	152
3.	(Vermeidbare) Verbotsirrtümer bei der Internetkommunikation.....	153
4.	Unrechtsbewusstsein bei grenzüberschreitenden Straftaten im Internet	154
5.	Zwischenergebnis.....	155
V.	Zusammenfassendes Ergebnis zur Strafbarkeit des Social Media Mobbings	156
E.	Strafrechtliche Verantwortlichkeit der Internetprovider	157
I.	Die Haftungsregelungen des TMG	158

1.	Verhältnis der allgemeinen strafrechtlichen Haftungsgrundsätze zu den Haftungsbegrenzungsregelungen der §§ 7 ff. TMG.....	159
2.	Überblick über die Haftungsregelungen der TMG	160
a)	Verantwortlichkeit des Content Providers.....	160
b)	Verantwortlichkeit des Host Providers	162
(1)	Strafbarkeit des Host Provider wegen Unterlassens der Löschung rechtswidriger Inhalte.....	163
(2)	Positive Kenntnis des Host Providers von rechtswidrigen Inhalten und Zumutbarkeit der Löschung	164
c)	Verantwortlichkeit des Network und Access Providers.....	166
d)	Verantwortlichkeit des Cache Providers	168
II.	Zwischenergebnis.....	169
F.	Social Media und Strafverfolgung.....	170
I.	Zugriff auf Telekommunikationsdaten in Sozialen Medien.....	171
1.	Zugriff auf öffentliche Daten	172
2.	Zugriff auf Daten innerhalb bestimmter Nutzergruppen	173
3.	Zugriff auf vertrauliche, nicht öffentliche Nachrichten	175
4.	Zwischenergebnis.....	178
II.	Fahndung 2.0 – Öffentlichkeitsfahndung über Soziale Medien.....	178
1.	Veröffentlichung von Fahndungsfotos im Internet	179
2.	„Virtueller Pranger“ durch Diskussionsbeiträge anderer Nutzer.....	181
III.	Zusammenfassung und Ausblick	182
G.	Rechtsschutzmöglichkeiten im Zivil- und öffentlichen Recht.....	185
I.	Zivilrechtliche Interventionsmöglichkeiten	185
II.	Exkurs 1: Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz durch (Cyber-) Stalkinghandlungen.....	187
III.	Exkurs 2: (Cyber-)Mobbing in der arbeitsrechtlichen Praxis	188
1.	Kündigungsrechtliche Fragestellungen.....	189
2.	Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche	191
3.	Social Media Guidelines im Unternehmen	193

IV.	Abwehrmaßnahmen im Öffentlichen Recht.....	194
1.	Polizeirechtliche Abwehrmaßnahmen	194
2.	Schulrechtliche Maßnahmen gegen Cybermobbing	195
H.	Zusammenfassendes Ergebnis und Ausblick.....	196

Teil 3: Datenschutz und Social Media.....201

A.	Rechtsvorschriften des deutschen Datenschutzrechts	204
I.	Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)	204
II.	Telemediengesetz (TMG) als Sonderbestimmung für den Online-Bereich.....	206
B.	Adressaten des BDSG und des TMG	206
I.	Verantwortliche Stelle nach dem BDSG	206
II.	Anbieter von Telemedien nach dem TMG.....	208
C.	Der Begriff der personenbezogenen Daten.....	208
D.	Anwendbarkeit des deutschen Datenschutzrechts	212
I.	Sitz der verantwortlichen Stelle innerhalb der EU.....	213
II.	Sitz der verantwortlichen Stelle außerhalb der EU.....	213
III.	Anwendbarkeit deutscher Datenschutzgesetze auf US-Unternehmen	214
E.	Zulässigkeit der Datenerhebung, -Verarbeitung und -Nutzung am Beispiel von Social Plugins	216
I.	Funktionsweise und technischer Hintergrund von Social Plugins	217
II.	Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten am Beispiel des Facebook-Like-Buttons.....	219
1.	Verantwortliche Stelle	219
2.	Personenbezogene Daten	219
3.	Begriffsbestimmung der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten	220
III.	Grundprinzipien des deutschen Datenschutzrechts.....	221
IV.	Gesetzliche Erlaubnistatbestände	223
1.	Erhebung und Verwendung von Bestands- und Nutzungsdaten nach dem TMG	223

a)	Zulässigkeit der Erhebung und Verwendung von Bestandsdaten nach § 14 TMG.....	223
b)	Zulässigkeit der Erhebung und Verwendung von Nutzungsdaten nach § 15 Abs. 1 TMG.....	225
c)	Zulässigkeit der Erstellung pseudonymisierter Nutzungsprofile nach § 15 Abs. 3 TMG.....	227
2.	Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Inhaltsdaten nach dem BDSG.....	228
a)	Zulässigkeit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Inhaltsdaten nach § 28 BDSG.....	230
(1)	Zulässigkeit nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BDSG.....	230
(2)	Zulässigkeit nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BDSG....	231
b)	Zulässigkeit der der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Inhaltsdaten nach § 29 BDSG.....	233
V.	Einwilligung des Nutzers.....	235
1.	Elektronische Einwilligung bei Social Media Plattformen	235
a)	Einwilligung durch Opt-In.....	236
b)	Einwilligung durch Opt-Out	236
2.	Freiwillige und informierte Einwilligung durch Transparenz.....	237
a)	Kopplungsverbot.....	238
b)	Transparenzgebot.....	238
3.	Einwilligung in die Datenerhebung und -Verwendung durch Social Plugins	240
F.	Zusammenfassendes Ergebnis und kritische Betrachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen de lege lata.....	242
G.	Ausblick – Europäische Datenschutzreform	248
I.	Einwilligung nach dem DS-GVO-E	249
II.	Recht auf Datenportabilität nach dem DS-GVO-E.....	250
III.	Das Recht auf Vergessenwerden nach dem DS-GVO-E.....	251
IV.	Fazit.....	253
V.	Anmerkung	256
Endergebnis und Ausblick		259
Literaturverzeichnis		265